

37. Jareker Treffen, 225 Jahre Jarek ,25 Jahre Patenschaft Beuren- Jarek

Am 15. September 2012 konnten wir Jareker wieder in unserer Patengemeinde Beuren unser Treffen in der Kelter abhalten. Es sollte ein besonderes Treffen werden. Wir wollten an die Gründung von Jarek vor 225 Jahren erinnern und auch an die nun seit 25 Jahren bestehende Patenschaft mit der Gemeinde Beuren.

Als wir am Morgen anreisten, regnete es in Strömen. Wir befürchteten schon das Schlimmste, aber nach dem Mittagessen, das die Familien Rapp und Filipps wieder in bewährter Weise serviert hatten, kam die Sonne heraus und wir konnten bei strahlendem Sonnenschein zur Kirche gehen.

Pfarrer Andreas Stiehler hatte das Programm der 150 Jahrfeier erhalten und die Kirchenlieder herausgesucht, die damals im Jahr 1937 im Festgottesdienst gesungen worden waren. In seiner Ansprache ging er dann besonders auf die 25 Jahre der Patenschaft zwischen Beuren und Jarek ein und in seiner sehr einfühlsamen Predigt über die Güte und Treue des Herrn aus Psalm 25 traf er wie immer die Herzen der Jareker. Nach dem Gottesdienst fand dann auf dem Jarek-Platz die Totenehrung statt. Der 1. Vorsitzende des OA Jarek, Michael Rettinger, dankte in seiner Ansprache Bürgermeister Erich Hartmann und der Gemeinde Beuren dafür, dass wir hier am Jarek-Platz seit 25 Jahren einen Ort mit einem Gedenkstein haben, an dem wir unserer Toten gedenken können. Danach verlas Theresia Helbig die Namen der in diesem Jahr verstorbenen Jareker.

In der herbstlich geschmückten Kelter begrüßte Michael Rettinger Bürgermeister Erich Hartmann und seine Frau sowie einige Gemeinderäten. Auch der Bundesvorsitzenden der Landsmannschaft der Donauschwaben, Hans Supritz, mit Gattin und der Bezirksvorsitzende von Nord-Württemberg, Lorenz Baron, waren unserer Einladung gefolgt. Michel Rettinger betonte, dass es ihm ein großes Anliegen sei, auch die junge Generation der Jareker in Zukunft für die Treffen zu interessieren, denn nur so sei gewährleistet, dass die Heimatortsgemeinschaft Jarek weiterhin bestehen könnte. Die Jareker Homepage sei dafür ein wichtiges Verbindungsglied.

Bürgermeister Hartmann gab darauf einen Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre der Patenschaft und wies auf die zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen hin. Er hatte aber auch im Beurener Archiv geblättert und blickte noch weiter zurück. Er erzählte in seiner interessanten Rede von den ersten Jahren nach dem Krieg, als der kleinen Gemeinde am Fuße der Schwäbischen Alb plötzlich über 700 Flüchtlinge zugeteilt wurden und in den Häusern untergebracht werden mussten, darunter waren auch 87 Jareker. Es war nicht einfach für beide Seiten, einmal für die Flüchtlinge und auch für die Beurener, die plötzlich völlig fremde Menschen in ihren Häusern aufnehmen mussten. Man musste sich auf engstem Raum arrangieren, was oft zu Spannungen führte. Er hob dann den Fleiß der Jareker hervor, die etwas von Landwirtschaft verstanden und auf den Feldern mithalfen. Dann kam Herr Hartmann auf das Anliegen von Michael Rettinger zurück. Um auch jüngere Jareker zu animieren, einmal an einem Treffen teilzunehmen, schenkte er als Kurdirektor der Panoramatherme jedem der Anwesenden zwei Eintrittskarten in die Therme. Man könnte ja das Treffen im nächsten Jahr etwas anders

gestalten, meinte er, und dabei diese Karten an die jüngere Generation weitergeben. Vielleicht könnten diese einen Aufenthalt in der Therme am Vormittag dann mit einem Besuch des Treffens am Nachmittag verbinden. Nach dieser ersten Überraschung hatte er eine noch viel größere Überraschung parat: Er verlieh dem langjährigen 1. Vorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden des OA Jarek, Michael Schmidt, die größte Ehrung, die die Gemeinde Beuren vergeben kann und bisher erst dreimal vergeben hat: das **Beurener Böckle**. Er bemerkte, dass Michael Schmidt sich als vierter Träger des **Böckles** dieses redlich verdient hätte, weil er sich während seiner Zeit als 1. Vorsitzender stets mit ganzer Kraft für die Verständigung zwischen den Jarekern und den Beurener eingesetzt hätte und dazu beitrug, dass die Patenschaft mit Leben erfüllt wurde.



Bürgermeister Erich Hartmann überreicht Michael Schmidt das Beurener Böckle als Anerkennung für sein Engagement zum Gelingen der Patenschaft während der vergangenen 25 Jahre.

Als nächster Redner bedankte sich Hans Supritz für die Einladung und bemerkte, dass er immer sehr gerne zu den Jareker Treffen käme. Er fand auch sehr anerkennende Worte über die Jareker Aktivitäten der vergangenen Jahre. Dann meinte er, es sei nicht mehr oft, dass eine donauschwäbische Ortsgemeinschaft überhaupt eine 225 Jahrfeier durchführen könnte. In sehr vielen Ortsgemeinschaften seien aus Mangel an Teilnehmern keine Treffen mehr möglich oder die HOG ist bereits aufgelöst.

Michael Schmidt stellte nun die Festschrift vor, die zur 225 Jahrfeier und zur Feier 25jährigen Patenschaft von Inge Morgenthaler, Reinhard Rieß, Michael Rettinger und Michael Schmidt zusammengestellt worden war. Sie enthält auf über 50 Seiten Berichte und Bilder von den Aktivitäten der Jareker der vergangenen 25 Jahre. Dabei sind die 200 Jahrfeier und die 220 Jahrfeier sowie die Enthüllung der beiden Gedenktafeln in Jarek und Ulm besonders zu erwähnen. Wegen der fortgeschrittenen Zeit fielen die beiden nächsten Programmpunkte kürzer als geplant aus. Inge Morgenthaler zeigte Bilder von den vergangenen Treffen und Reinhard Rieß gab eine Einführung in die neu gestaltete Homepage: www.hog-jarek.de. Das Treffen endete nach dem traditionellen Abendessen mit „Brodworscht“ und Krautsalat und die ca. 60 Jareker, die diesmal angereist waren, machten sich wieder auf die Heimreise. Den weitesten Weg hatten wohl Herbert Morgenthaler aus Kalifornien und Gerald Nunnenmacher aus Wien.

Inge Morgenthaler, OA Jarek